



Foto: Andreas Herrmann

„Wir haben wirklich gute Leute gefunden. Und die Zusammenarbeit mit den Partnern war reibungslos“: Dirk Möchel, Ausbildungsleiter bei Neapco, empfiehlt die Teilqualifizierung als Instrument, um neue Arbeitskräfte zu rekrutieren, gerne weiter.

# Per Teilqualifizierung zu vollwertigem Personal

Wie es der Neapco Europe GmbH gelang,  
15 dringend benötigte Mitarbeitende zu finden: eine Erfolgsgeschichte

## Von Helga Hermanns

Der Fachkräftemangel wird sichtbarer. Stellenangebote prangen auf Lkw, in Schaufenstern oder am „schwarzen Brett“ in Gebäuden. Die passenden Mitarbeiter zu finden, ist für viele Unternehmen zur Lotterie geworden. Hilfe verspricht die Teilqualifizierung als flexibler Weg in die berufliche Ausbildung. Teilqualifikationen sind eine Chance, schrittweise berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Das

Dürener Unternehmen Neapco hat dies auf Initiative der Dürener Wirtschaftsförderung WIN.DN genutzt, um in Zusammenarbeit mit der job-com, dem kommunalen Jobcenter des Kreises Düren, und der gemeinnützigen Arbeitsmarktförderungsgesellschaft low-tec neue Mitarbeiter zu finden, sie zu qualifizieren. Und schließlich auch einzustellen.

Bei Neapco lässt die Automotive Holding B-ON ihr E-Fahrzeug fertigen. Für Produktion und Montage der Elektro-Lieferfahrzeuge werden Menschen gebraucht, die etwas von

Metallbau und Montagetechnik verstehen. Genau das haben die 19 Absolventen der Teilqualifizierung gelernt. „Wir haben immer wieder mit Kräften gearbeitet, die über Zeitzeitarbeitsfirmen und private Agenturen an uns vermittelt wurden“, sagt Dirk Möchel, Ausbildungsleiter bei Neapco. „Aber weil das eben oft Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Zeit waren, gab es kaum eine Bindung ans Unternehmen.“ Da nun mehr E-Fahrzeuge nachgefragt werden, wird auch B-ON seine Stückzahl steigern. Und deshalb braucht Neapco zuverlässige und motivierte Mitarbeiter für die Montage.

Bereits seit Jahren unterstützt die kommunale Wirtschaftsförderung WIN.DN Neapco auf dem Weg der e-mobilen Transformation. „Neben der Ansiedlung des Streetscooter und der Akquise von Fördermitteln für Produkt- und Prozessinnovationen, ist Neapco seit 2020 Praxispartner im Projekt ‚e-site‘ über welche nun die Qualifizierung entwickelt und realisiert wurde“, sagt Winfried Kranz-Pitre, Geschäftsführer WIN.DN GmbH. Die Förderung erfolgte im Rahmen des so genannten Regio.Call NRW mit Mitteln aus dem europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE).

### Wenn die Räder einander greifen: Neapco, WIN.DN, low-tec, JobCom

Möchel wiederum kannte das System der Teilqualifizierung bereits durch seine Tätigkeit als Prüfer bei der IHK. Die WIN.DN konnte mit den Fördermitteln die low-tec als Weiterbildungseinrichtung gewinnen und gemeinsam auf die job-com zugehen. Dort ist Bernhard Stier der Ansprechpartner für das Thema. Zielgruppe der Teilqualifizierung sind Erwachsene über 25 Jahre, die keine oder eine veraltete Berufsausbildung abgeschlossen haben. Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen können durch die Teilqualifizierung in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden und später vielleicht sogar einen Berufsabschluss nachholen. Auch Geflüchteten will man damit eine Möglichkeit geben, in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Zunächst bot die JobCom Infoveranstaltungen für ihre arbeitsuchenden Kunden an, in Zusammenarbeit mit der low-tec, Neapco und der Wirtschaftsförderung der Stadt Düren. Mehr als 200 zeigten Interesse. Mehr als 40 kamen in die engere Auswahl und absolvierten unter Federführung der low-tec ein Auswahlverfahren, bei dem es darum ging, die Eignung für die spätere Tätigkeit auszuloten. Dazu gehören technisches Verständnis, eine handwerkliche Begabung und auch Softskills wie Motivation und Durchhaltevermögen. Welche Kompetenzen benötigt werden, gibt die Ausbildungsordnung des Berufs Fachkraft für Metalltechnik vor, sagt Heinz Klinkenberg, der den Kurs mit organisiert hat, den die low-tec realisierte. 20 Teilnehmer wurden schließlich in die von der job-com finanzierten Teilqualifizierung übernommen. Einer musste aus



Foto: privat

„Es gibt für die Absolventen breite Einsatzmöglichkeiten“, sagt Heinz Klinkenberg von der low-tec. Im Rahmen der Teilqualifizierung sei das auch eine Voraussetzung für eine Förderung seitens der Job-Com.

persönlichen Gründen aufgeben, die übrigen 19 schafften alle die theoretischen und praktischen Ausbildungs-Module samt IHK-Kompetenzfeststellung und absolvierten abschließend ein dreiwöchiges Praktikum bei Neapco in der E-Fahrzeug-Montage.

Die Teilnehmer sind zwischen 25 und 50 Jahre alt, darunter sind auch zwei Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund. Der Vorteil der Teilqualifizierung ist nach den Erfahrungen von Klinkenberg, dass die Teilnehmer in wenigen Monaten eine solide Qualifikation erwerben können. Dabei beziehen sich die erworbenen Kenntnisse nicht nur auf das Unternehmen, für das die Weiterbildung realisiert wird. „Es gibt für die Absolventen breite Einsatzmöglichkeiten. Und es ist ja auch eine Voraussetzung bei der Förderung durch die job-com, dass die Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt allgemein verwertbar ist“, sagt Klinkenberg.

### Erfolgreiche Bilanz: Neapco kann 15 neue Mitarbeitende begrüßen

Die Teilnehmer des Kurses seien alle hoch motiviert gewesen, sagen Klinkenberg, Stier von der job-com und Neapco-Ausbildungsleiter Möchel unisono. „Wir konnten uns während des Kurses ein gutes Bild von den Teilnehmenden machen und haben festgestellt, dass sie alle sehr interessiert waren.“ Für das Unternehmen sei die Teilqualifizierung mit



Foto: privat

„Wir konnten uns während des Kurses ein gutes Bild von den Teilnehmenden machen und haben festgestellt, dass sie alle sehr interessiert waren“: Bernhard Stier, Sachgebietsleiter Personalleitung job-com Düren.

viel Arbeit und Zeitaufwand verbunden, resümiert Möchel: „Aber es hat sich gelohnt. Mitarbeitende kommen nicht von alleine. Als Unternehmen muss man sich schon um Arbeitskräfte bemühen und signalisieren, dass man die Menschen braucht.“ 15 Teilnehmer des Kurses wird Neapco jetzt einstellen. Auf die Frage, ob Möchel die Teilqualifizierung auch anderen Unternehmen empfehlen könne, sagt er: „Ich kann das grundsätzlich befürworten. Wir haben wirklich gute Leute gefunden. Und die Zusammenarbeit mit den Partnern war reibungslos.“ Auch Klinkenberg von der low-tec kann die Teilqualifizierung „uneingeschränkt empfehlen“. Sie sei für viele Menschen eine echte Chance, wieder Fuß zu fassen und berufliche Erfahrung zu sammeln. Martina Forkel, Leiterin der job-com, appelliert ebenfalls an die Unternehmen, das Instrument der Teilqualifizierung zu nutzen, um gute Mitarbeiter zu finden. „Leider ist das System der modularisierten Berufsausbildung nicht so bekannt, obwohl es schon viele Jahre existiert“, sagt Forkel. Aber vielleicht macht das Beispiel Neapco jetzt Schule. Dort kann man sich vorstellen, mit dem Programm Teilqualifizierung in Zukunft weiteres Personal zu finden, das dann auch langfristig im Unternehmen bleibt. ■



IHK-Ansprechpartner:  
Frank Finke  
Tel.: 0241 4460-139  
frank.finke@aachen.ihk.de